
GUT AUFGESTELLT FÜR DEN BAU DES ERSTEN FUSIONSKRAFTWERKS IN EUROPA

Gauss Fusion ernennt Top-Management aus Industrie und Wissenschaft, um erneuerbare Fusionsenergie zu etablieren

Die europäische Gauss Fusion konnte die international erfahrene Managerin Milena Roveda als CEO gewinnen und fördert Spitzenkräfte aus Wissenschaft und Großprojektmanagement von CERN, ITER und DoE, um erneuerbare Fusionsenergie technologisch und kommerziell nutzbar zu machen.

München und Hanau, 20. Juni 2023. – Gauss Fusion gab heute die Ernennung des Führungsteams durch den Beirat bekannt. Mit dem Ziel, erneuerbare, effiziente und unerschöpfliche Fusionsenergie technologisch und kommerziell nutzbar zu machen beabsichtigt Gauss Fusion, im Rahmen von Public-Private-Partnerships (PPP) die Industrialisierung von Fusionskraftwerken in Europa voranzutreiben. Durch die enge Zusammenarbeit mit Regierungen, anerkannten Forschungsinstituten für Plasmaphysik und Fusion sowie Partnern aus der Fusionsindustrie will Gauss Fusion die europäische Landschaft der erneuerbaren Energien revolutionieren und saubere Fusionsenergie in den künftigen Mix der erneuerbaren Energien einbringen.

Der Bedarf an sauberer und nachhaltiger Energie war noch nie so groß wie heute. Fusionsenergie bietet großes Potenzial zur Bewältigung dieser globalen Herausforderung. Mit seinem neuen hochkarätigen Führungsteam geht Gauss Fusion den nächsten Schritt bei der Verwirklichung seiner Vision, Fusionsenergie für die Stromerzeugung und für die Herstellung von grünem Wasserstoff ins Netz zu bringen.

Erfahrenes, internationales Führungsteam: Spitzenkräfte aus Wissenschaft und Industrie

Ein erfahrenes internationales Führungsteam wird Gauss Fusion in die Zukunft der erneuerbaren Fusionsenergie führen. Mit **Milena Roveda als CEO, Frédéric Bordry als CTO** und **Norbert Holtkamp als Principal Scientist** übernehmen drei europäische Top-Führungskräfte mit internationaler Geschäftserfahrung sowie Erfahrung im Management wissenschaftlicher Großprojekte das Ruder von Gauss Fusion, zusammen mit Frank Laukien, dem Vorsitzenden des Beirats, und Hartmut Zohm, dem neu ernannten Vorsitzenden des Strategic and Scientific Advisory Boards (SSAB).

Milena Roveda, die neu ernannte CEO von Gauss Fusion, bringt über 30 Jahre internationale Erfahrung in der Führung, Entwicklung und Expansion von Unternehmen mit. Roveda verfügt über umfangreiches Fachwissen in Transformationsprozessen und war unter anderem bei renommierten globalen Unternehmen wie Bayer und ThyssenKrupp tätig. Im Laufe ihrer Karriere leitete sie erfolgreich Transformationsinitiativen, setzte Markteinführungen um und optimierte Finanztransaktionen für Unternehmen in Europa und Nordamerika. Ihr vielseitiger

Branchenhintergrund umfasst IT- und Softwarelösungen sowie den Gesundheits-, Chemie- und Automobilsektor. Darüber hinaus hat Milena Roveda wertvolle Erfahrungen bei führenden Private-Equity-Unternehmen wie Carlyle, EQT und Investcorp gesammelt. Zu ihrer Fachexpertise gehören die Konzeption und Umsetzung von Unternehmensstrategien, die Entwicklung von Investitionsplänen sowie die Strukturierung und Optimierung von Geschäftsprozessen. Unter der Führung von CEO Milena Roveda ist Gauss Fusion bereit, die transformative Vision des Unternehmens im Bereich der Fusionsenergie voranzutreiben.

Frédéric Bordry, der neue Chief Technology Officer (CTO) von Gauss Fusion, kann auf eine lange Karriere zurückblicken, die 1986 nach zehnjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit im Bereich der Energieumwandlung am CERN begann. Als ehemaliger Direktor für Beschleuniger und Technologie am CERN war er für den Betrieb des gesamten CERN-Beschleunigerkomplexes verantwortlich, mit Schwerpunkt auf dem berühmten Large Hadron Collider (LHC). Neben seinem wissenschaftlichen Fachwissen und seiner umfangreichen Erfahrung in der Projektleitung hat Frédéric Bordry erfolgreich viele innovative Projekte geleitet, große Teams geführt und eine Reihe fortschrittlicher und neuer Technologien abgedeckt. Seit Januar 2021 ist er Ehrenmitglied des CERN, Berater des Generaldirektors des CERN sowie strategischer und wissenschaftlicher Berater für verschiedene Institutionen, Unternehmen und Start-ups. Frédéric Bordrys Fachwissen und seine visionären Führungsqualitäten werden Gauss Fusion beim Bau des ersten europäischen Fusionskraftwerks (FPP) in Public Private Partnership (PPP) zum Erfolg verhelfen.

Norbert Holtkamp, der neue leitende Wissenschaftler von Gauss Fusion, spielte eine entscheidende Rolle beim Bau mehrerer DoE-Anlagen und der wissenschaftlichen Infrastruktur. Norbert Holtkamps Forschungsinteressen erstrecken sich über ein breites Spektrum, das Synchrotron-Strahlung und Neutronenquellen, Hochenergiebeschleuniger, andere beschleunigerbasierte Anlagen mit hoher Strahlleistung und natürlich Fusionsenergie umfasst. Einen wichtigen Beitrag leistete er vor allem als stellvertretender Generaldirektor von ITER, der von 2006 bis 2010 den Bau der größten Fusionsforschungsanlage der Welt im französischen Cadarache beaufsichtigte. Norbert Holtkamps fundiertes Fachwissen und seine Führungsqualitäten machen ihn für Gauss Fusion zu einem echten Gewinn.

CO₂-freie Energieversorgung mit hohem Wirtschaftspotenzial

„Die erneuerbare Fusionsenergie ist der Schlüssel zur Sicherung unserer Energiesouveränität. Indem wir das Energieproblem lösen, bekämpfen wir nicht nur den Klimawandel, sondern setzen auch enormes Potenzial für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung frei“, sagte die neu ernannte CEO von Gauss Fusion, Milena Roveda. „Gauss Fusion vereint eine einzigartige Kombination von Fachwissen aus Wissenschaft und Industrie, von Spitzenforschungseinrichtungen und Unternehmen der Fusionstechnologie. Mit dieser beeindruckenden Wissensbasis und durch strategische Public-Private-Partnerships sind wir in der Lage, die Fusionsenergie Wirklichkeit werden zu lassen.“

„Mit Milena Roveda konnten wir eine Top-Managerin mit internationaler Erfahrung gewinnen, die leidenschaftlich an die Zukunft der Fusionsenergie glaubt“, sagte Frank H. Laukien, Vorsitzender des Beirats von Gauss Fusion. „Gemeinsam mit Frédéric Bordry und Norbert Holtkamp wird sie die Entwicklung, Industrialisierung und Kommerzialisierung von sauberer, erneuerbarer Fusionsenergie vorantreiben, um unser Ziel zu erreichen, das erste europäische Fusionskraftwerk zu bauen. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit unserem neuen Führungsteam, das mit seinem Fachwissen und seiner Tatkraft die saubere, effiziente und unerschöpfliche Fusionsenergie zu einer tragenden Säule unseres künftigen erneuerbaren Energiemixes machen wird.“

Warum Fusionsenergie?

Erneuerbare, grundlastfähige und sichere Energiequellen, die die Energieunabhängigkeit künftiger Generationen gewährleisten können, sind ein Schlüsselfaktor für die Dekarbonisierung der Wirtschaft und das Erreichen des Zieles Netto-Null-CO₂-Emissionen. Die Fusionsenergie ist eine solche Energiequelle. Um sie kommerziell nutzbar zu machen, arbeitet Gauss Fusion mit renommierten Forschungsinstituten und Industriepartnern zusammen und verbindet die besten Fusionswissenschaftler der Welt mit erfahrenen europäischen Unternehmen im Fusionssektor, um die Entwicklung und kommerzielle Einführung der Fusionsenergie zu beschleunigen.

Der Sonne nachempfunden, klimaneutral und sicher

Fusionskraftwerke sind der Sonne nachempfunden. Genau wie unser Zentralgestirn wandeln sie Wasserstoff in Helium um – ein Prozess, bei dem enorme Energiemengen freigesetzt werden. Daher sind Fusionskraftwerke in ihrem Brennstoffverbrauch hoch effizient und produzieren kein Kohlendioxid. Die Fusionsenergie birgt weder das Problem der Endlagerung herkömmlicher langlebiger Spaltabfälle noch das Risiko einer großflächigen Kontamination im Fall eines Unfalls. Die Technologie ist klimaneutral und aufgrund ihrer ständigen Verfügbarkeit grundlastfähig.

Gauss wird mit dem Design des ersten Kraftwerks beginnen

Für den Fusionsvorgang sind Temperaturen von 150 bis 300 Mio °C erforderlich. Erst unter diesen Bedingungen können die Atomkerne ihre natürliche elektromagnetische Abstoßung überwinden und verschmelzen. Dabei setzen sie Energie frei, die wie in anderen Kraftwerken Turbinen zur Stromerzeugung antreibt. Bevor die Technologie kommerziell genutzt werden kann, sind weitere Innovationen und eine Industrialisierung erforderlich. Gauss Fusion konzentriert sich auf die Technologie des magnetischen Einschlusses mit ihrem höheren Technologie-Reifegrad, die den klarsten Weg zu einem Fusionskraftwerk in kürzerer Zeit darstellt.

Die vollständige Pressemitteilung als Download finden Sie [hier](#).

Bildmaterial zum Download finden Sie [hier](#).

Über Gauss Fusion

Gauss Fusion ist ein Greentech Venture und wurde 2022 von Unternehmen aus Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien gegründet, die über umfangreiche Erfahrung in der Fusionstechnologie verfügen. Das europäische Unternehmen hat sich zum Ziel gesetzt, das erste Fusionskraftwerk der Gigawatt-Klasse in Europa ans Netz zu bringen. Es zeichnet sich durch seine hohe Branchenkompetenz und enge Zusammenarbeit mit renommierten europäischen Forschungsinstituten und erfahrenen Technologieexperten aus. Dazu zählen unter anderem das [CERN](#), das Max-Planck-Institut für Plasmaphysik ([IPP](#)) und das Karlsruher Institut für Technologie ([KIT](#)). Unter dem Motto „Fusion with Integrity“ verfolgt Gauss Fusion das Ziel, saubere Energie per Magnetfusion mit Hilfe effizienter Strukturen mit hoher Geschwindigkeit zur Einsatzreife zu bringen und steht dabei für einen unternehmerischen Ansatz, der im Rahmen einer engen öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) mit staatlichen und europäischen Institutionen auf eine deutliche Beschleunigung der Entwicklung abzielt. Weitere Informationen finden Sie unter www.gauss-fusion.com.

Medienkontakte

Gauss Fusion

Martina Rauch

T +49 170 714 18 56

E press@gauss-fusion.com

Weber Shandwick

Franziska Kast

Senior Manager, Media Relations

T +49 30 2035 12 47

E fkast@webershandwick.com